

Ihre Meinung interessiert:  
[www.tagesanzeiger.ch/leserforum](http://www.tagesanzeiger.ch/leserforum)

## **Asylwesen Selbstanklage soll Rückschaffung verhindern,**

*TA vom 19. November*

### **Eigentliches Problem übersehen.**

Das wohl kleinste Problem mit Sri Lanka sind die im «Tages Anzeiger» gross aufgemachten Selbstbeichtigungen von Tamilen, an Kriegshandlungen gegen die Regierung beteiligt gewesen zu sein, um einer Ausschaffung zu entgehen. Solange in Sri Lanka keinerlei Anzeichen für eine Verbesserung der Menschenrechtsslage erkennbar sind, ist es legitim, dass tamilische Flüchtlinge ihre Haut retten wollen. Die Anklagen in Sri Lanka basieren ohnehin oft auf erfolterten und fabrizierten Geständnissen. Das eigentliche, grosse Problem ist die Weigerung der Regierung Rajapakse, das von ihr gebilligte Armeemassaker vom Mai 2009 an 40 000 Tamilen (fünffmal so viele Tote wie in Srebrenica) aufzuklären. Scharf rügte dies vorletztes Wochenende selbst der konservative britische Regierungschef Cameron, während das Justizdepartement von Bundesrätin Simonetta Sommaruga darüber nachdenkt, wie man so viele Tamilen wie möglich in das Unrechtsregime zurückschicken kann. Dazu kommen absurde Verfahren gegen einige Tamilen, die Konsumkredite aufgenommen hatten, um angeblich die Tamil Tigers in der Endphase des Bürgerkriegs zu unterstützen. In diesen Verfahren arbeiten Schweizer Untersuchungsorgane mit den sri-lankischen Folterknechten zusammen und liefern diesen E-Mail- und Handydaten aus, die völlig unschuldige Angehörige in Sri Lanka gefährden, nur weil sie einmal mit einem der mutmasslichen Kredit-schwindler Kontakt hatten. Was die Schweiz damit in Sri Lanka anrichtet, ist unglaublich.

*Erich Schmid, Zumikon*